

Bücher- und Zeitschriftenbesprechung

Referent: **Otto Meißner**, Potsdam, Stiftstraße 2.
Rezensionsexemplare sind möglichst in doppelter Ausfertigung
an diese Adresse zu senden.

Aristide Caradja (Târgu Neamt, Rum.).

Die Kleinfalter

der Stötznerschen Ausbeute
nebst Zuträgen aus meiner Sammlung.
(Zweite Biographische Skizze: Zentralasien.)
(Abhandlungen der Rumän. Akad. d. Wissenschaften,
Band IV, Serie III, Mém. VIII. Bucuresti 1927. 68 pp.)

Wie in der früher an dieser Stelle (E.Z. XXXX S. 158) besprochenen Arbeit gibt auch hier der kenntnisreiche und belesene Verfasser in einem ausführlichen Vorworte höchst interessante Ausblicke, die wir dem Leser gelegentlich zur Lektüre empfehlen, wenn wir auch hier nicht näher darauf eingehen können.

„Auf entom. Gebiete“, sagt der Verf. „ist es jedenfalls eine auf allgemeiner Erfahrung beruhende Beobachtung, daß schon eine einzige, mäßig reiche Originalausbeute aus einer bestimmten Gegend, weil sie eine durch Zufall zusammengebrachte Sammlung einzelner Arten ist, ein überraschend getreues Bild des lokalen Faunencharakters gibt.“ — „Mit dem hier bearbeiteten Material erhöht sich die Zahl der in China konstatierten Formen (Arten? Ref.) Kleinfalter auf 921, wovon ca. 271 wahrscheinlich endemisch sind.“ — „Ich sah mich veranlaßt, 64 Neubeschreibungen vorzunehmen.“

Auch 2 Ausbeuten amerikanischer Sammler sind darin enthalten. O. M.

Eugen Arnold

Die Anlage und Erhaltung biologischer Insektensammlungen

Verlag J. C. Huber, Dießen vor München. 199 +
VIII S., 15 Taf., zahlreiche Textabb. u. eine Beil. gr. 8°.

Dies für „Lehrkräfte und Schüler deutscher Volks- und Mittelschulen sowie Entomologen“ bestimmte Buch kann nur wärmstens allen denen empfohlen werden, die sich mit wenig Kosten eine brauchbare biologische Sammlung selbst herstellen wollen. Die große Ausführlichkeit gibt zugleich Gewähr, daß der Hersteller, wenn er sich an alle Vorschriften genau hält, eine Zerstörung der Sammlung durch Schadinsekten (die bekannten „Museumskäfer“) oder Schimmelpilze nicht zu befürchten braucht. 25 Biologen werden ausführlich beschrieben. Aber auch auf die Zucht von Insekten, z. B. Ameisen, dann die wegen ihres Generationswechsels bekannten Gallwespen, wird hingewiesen.

Wer das Büchlein kauft und nach seiner Anleitung verfährt, wird es nicht zu bereuen haben!

O. M.

Zu beziehen von unserer Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Wiesenau 52.

*) Diese schöne Bezeichnung erinnert mich immer an einen Wit in den „Fliegenden Blättern“ ein Kommistehrling schreit aufgeregt: „S is' ne Ratt' im Comptoir; worauf der Prinzipal erwidert: „Gott, was 'ne Anmaßung! Die gehört doch nur ins Magazin!“

Zeitschriftenschau. *)

Natur.

(17. Jahrgang, Heft 17. Juni 1926). W. Goetsch. Der Kampf um Darwin. — I. Wallentin. Zur Physik des täglichen Lebens. — A. Wiese. Erfahrungen mit Kohlensäuredüngung. — K. Schmorl. Edelgase in der Hefezelle. — E. Liesegang. Neue Möglichkeiten für die Anwendung des Lichtbildes in der Schule. — I. Seide. Ein Insektenwanderzug in den Alpen.

Den Insektenwanderzug beobachtete Prof. Prell an einem Grat des Hohenstollen: aus der Richtung des Melchtals kam gegen starken Südföhn ein 2 Stunden währender Schwarm von Insekten verschiedenster Art: *Eristalis tenax* (Dipt.) und andere Fliegen, Tagfalter und Libellen (*Sympetrum*), gegen 1000 in 2 Minuten, also i. g. über 50000 Stück! Die Ursache läßt P. unaufgeklärt, Ref. hält den Föhn mit seiner abnormen (geringen) Feuchtigkeit für eine nicht unwahrscheinliche Ursache.

(Heft 19. Juli 1926). C. Koch. Skizzen von einer Dalmatienreise. — I. Wallentin. Zur Physik usw. — H. Dotterweich. Farbensinn der Fische und Duplizitätstheorie. — Th. Arldt. Neue Forschungen in der Paläogeographie. — W. Gunkel. Vogelkundlicher Sommerkurs auf dem Kückkopf.

Herr von Frisch, der, wie den Lesern bekannt ist, den Farbensinn der Biene, entgegen den Behauptungen anderer Forscher von einer totalen „Farbenblindheit“ dieses Insekts, endgültig nachgewiesen hat, hat seine Untersuchungen auch auf die Fische ausgedehnt und auch deren Augen als „farbtüchtig“ (mit Ostwald zu reden) erwiesen. — E. Martini will die Flöhe von den Staphyliniden ableiten! (Bisher brachte man sie bekanntlich stammesgeschichtlich mit den Fliegen zusammen). O. M.

The Entomologists Record and Journal of Variation.

Vol. XXXVIII, No. 6. (15. Juni 1926). T. F. Marriner. A Hybrid Coccinellid (one plate). p. 81. — G. T. Bethune-Baker. A New Species of *Zygaena* from Spain. p. 84. — P. P. Graves. Collecting in the Balkans in 1925. p. 85. — G. Talbot and J. B. Hicks. Butterfly Collecting in the Belgian Ardennes. p. 88. — K. J. Hayward. Notes on Collecting: A simple Breeding Cage. p. 94. — Societies: Entomological Society in London. p. 95. — Review. Supplements: Notes on Egyptian Heterocera. p. (21)–(24).

Koleopterologen seien auf den Aufsatz über den Coccinellenbastard aufmerksam gemacht. Paarungen verschiedenster Gattungen und Arten hat Ref. schon vor vielen Jahren beobachtet, aber für „erfolglos“ angesehen. O. M.

Gossudarstwenyj Institut Opytnoj Agronomi. 6. Sselskochosjastwenyj Utschennyj Komitet. Otdel Prikladnoj Entomologi.

A. K. Mordwilko. *Phylloxera* im Nordkaukasus (Kubanprovinz und Küste des Schwarzen Meeres). Beobachtungen von 1925. — Rostow a. D. 1926. — 38 pp. — In russischer Sprache.

*) Erscheint im neuen Jahrgang in veränderter Form.

Verlag der Entomologischen Zeitschrift:
Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2

Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): M. O.

Artikel/Article: [Die Kleinfalter 483-484](#)